

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungsstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 R.M.
Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Säuberung des
Vertriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verlegerungseinrichtungen) hat der Be-
völkerung keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigepreis: Die 6 geplante mm-Zeile oder deren Raum 5 R.M. Alles weitere über
Rabatte um, laut ausliegenden Tarif. Anzeigen-Ausnahme bis spätestens 9 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher ausgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahl erlischt bei
Klage od. Konkurs.

— Mit den Bild-Büllagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Robold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Nühle, Ottendorf-Okrilla — Berater: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigendealer: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 126.

Nummer 118

Bericht: 231

Mittwoch, den 10. Oktober 1934

DA 9.34 411

33. Jahrgang

Hertisches und Sachsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Oktober 1934.

Am Sonnabendmorgen fuhr unmittelbar vor dem Bahnhof Koschke eine Lokomotive auf den nach Görlitz fahrenden Fußgängern Personenwagen von rückwärts auf. Drei Wagen wurden beschädigt. Elf Fahrgäste wurden durch den Aufprall aus den Sitzbänken geschleudert und trugen leichte Verletzungen davon. Die Verletzten konnten alle die Fahrt fortführen.

Bundesführer Seelde kommt nach Dresden
Wie uns von der Pressestelle des NSDAP (Stahlhelm),
Bundesverband Sachsen, mitgeteilt wird, hat der Bundes-
fahrt Reichsarbeitsminister Seelde seine Teilnahme an den
Veranstaltungen anlässlich des zehnjährigen Bestehens der
Bundeswehr Stahlhelmsgruppe am 13. und 14. Oktober
1934 zugesagt.

Die Kirchenkundgebung in Dresden

Am Sonnabend, 13., und Sonntag, 14. Oktober, kommt
Weihbischof Ludwig Müller nach Sachsen. Aus diesem
Anlass veranstaltet die Evangelisch-lutherische Landeskirche
zwei große Kundgebungen, in denen der Weihbischof und
Weihbischof Koch sprechen werden. Die Kundgebungen
haben den Charakter kirchlicher Feiern und werden musi-
kalisches reich ausgestaltet.

Die erste Feier findet am Sonnabend, 13. Oktober,
10 Uhr, in der Dresdener Frauenkirche statt. Am Sonntag,
14. Oktober, 11.30 Uhr, folgt die Leipziger Kundgebung in
der Nikolai- und Johannis Kirche. In Chemnitz wird die
Feier in der Sporthalle Chemnitz-Ottendorf am
Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr, abgehalten.

Erzeugermindestpreise für Eier

Die Landesbauernföderation Sachsen teilt mit: Die Erzeu-
germindestpreise für Hühnerereien werden mit sofortiger Wirk-
ung auf Grund der weiten Verordnung über die Regelung
der Tiermarktes vom 3. Mai 1934 im Einvernehmen mit
dem Reichskommissariat für Vieh, Milch und Fleißeirtschaft
des Wirtschaftsgebietes des Eiererwertungsverbandes
Sachsen einschließlich des Kreises Honigsroda auf 1.45 R.M.
Kilogramm festgelegt. Die Preise verstehen sich ab Hol-
zfeuerzeugers. Die festgesetzten Preise sind Erzeugermin-
destpreise und dürfen seitens der Anbieter nicht unterboten
werden, aber überboten werden. Stückweise Aufkäufe ist
nicht gestattet. Die Preisfestsetzung vom 17. September 1934
wird durch diese Verordnung aufgehoben.

Weilchen. Es ging nicht schnell genug — zwei schwerverletzte. In Gauernitz fuhr ein Personen-
kraftwagen in einer Kurve gegen einen Leitungsmaut. Durch
den Aufprall wurden die beiden Insassen des Wagens in den
raum drei Meter tiefen Bach geschleudert, wo sie schwer-
verletzt liegen blieben; sie mußten dem Krankenhaus zuge-
führt werden. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzu-
führen, daß der Wagen zu schnell in die Kurve gefahren
war; das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmt.

Leipzig. Betrunken am Ranger. Moritz
Karl Straube, geb. am 10. Februar 1872 in Coswig bei
Zittau, ohne Wohnung, wurde in finstern betrunkenem
Zustand auf der Gehbahn der Bergstraße festgestellt.
Zurück mußte aus Gründen der öffentlichen Ruhe und
Sicherheit in Polizeigewahrsam genommen werden.

Leipzig. 423 Verkehrsunfälle in einem
Monat. Nach den polizeilichen Feststellungen ereigneten
sich im Monat September im Stadtgebiet insgesamt 423
Verkehrsunfälle mit Sach- oder Personen-
unfallen. Bei diesen Unfällen wurden 240 (264) männliche
und 154 (171) weibliche Personen verletzt und 8 (7) getötet.
Die Mehrzahl der Unfälle ist, wie vom Polizeipräsidium
wiederholt festgestellt wurde, auf die Nichtbeachtung
der Verkehrsordnungen zurückzuführen.

Neuhäusen. Zwei Telegrafenarbeiter
wurden schwer verletzt. Bei Arbeiten an der Fernleitung
auf der Einsiedler Staatsstraße ein Mast um, auf
dem Telegrafenarbeiter aus Sande und aus Heldersdorf
herabstürzten. Die beiden fielen so unglücklich mit dem Mast
in die Straße, daß der eine schwerverletzt in das Freiberger
Krankenhaus eingeliefert werden mußte; der zweite kam
mit leichteren Verletzungen davon.

Blank. Kind unterm Postkraftwagen. An
der Kreuzung Nord- und Petrusstraße wurde das fünf-
jährige Töchterchen des Einwohners Woltersdörfer tödlich
geschleudert. Das Kind war hinter einem Pferdegeheir-
tum die Straße gelaufen und von einem Postkraftwagen
erfaßt worden.

Gitterberg. Ein grauenhafter Unfall. Der
acht Jahre alte verheiratete Arbeiter Johannes Bitterlein
fuhr auf dem Kreuzfußweg in Sachswig nachts in einer Kurve mit
seinem Kraftwagen an das eiserne Schuhgefänder gegenüber-
gestanden. Während sein Freund mit leichteren
Verletzungen davonkam, wurde Bitterlein der Unterleib
durchschlagen, er starb nach der Entfernung ins Krankenhaus.

Schweres Unglück durch angefahrenen Kraftfahrer

Eine Tote, zwei Schwerverletzte

Am Sonnabendmorgen gegen 6 Uhr ereignete sich auf
der Bauhener Straße in Dresden ein folgenschwerer
Unfall. Der Besitzer des Cafés „Toscana“, Theodor Zimmermann,
fuhr in seinem Schillerplatz 7, fuhr in angefahrenem Zustand nach durchzarter Nacht mit seinem Personenkraft-
wagen, in dem sich außer ihm drei Personen befanden, mit
hoher Geschwindigkeit die Bauhener Straße landwärts. Am Waldschlößchen überholte er ein anderes Fahrzeug mit
etwa achtzig Kilometern Stundengeschwindigkeit, wobei einer der Insassen den Hut verlor. In unheimlich schneller Fahrt
durchfuhr er die gefährliche S-Kurve am Schloß Albrechtsberg. Hier wurde der Wagen infolge der Geschwindigkeit
aus der Kurve heraus auf die Fahrbahn getrieben. Am
Ende der Kurve hielt eine Kraftwagone. Zimmermann war
nun gezwungen, seinen Wagen in dieser Geschwindigkeit noch links einzuschlagen. Das führte zur Folge, daß sich das
Fahrzeug seitlich überstülpte. Zwei der Insassen, der Matrosen-
fahrer Just und das Haushälterin Holmann, wurden her-
ausgeschleudert und erheblich verletzt, während das haus-
mädchen klemm, das neben Zimmermann gesessen hatte,
den Tod erlitt. Der Fahrer, der mit einigen Prellungen
davonkam, wurde festgenommen und der Staatsan-
waltschaft zugeführt.

Weitere Todesopfer des Verkehrs

Auf der Hauptstraße in Heidenau fuhr ein Rad-
fahrer infolge unvorsichtigen Überholens eines Handwagens
in einen entgegenkommenden Personenkraftwagen; der
Radfahrer starb im Krankenhaus.

In Sohland wurde der 75 Jahre alte Einwohner
August Kösler von einem Personenkraftwagen angefahren
und zu Boden geschleudert. Der Greis erlitt schwere innere
Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

Der aus Herrndorf stammende Kraftfahrer Erich Noack
versuchte in Döbeln bei Freital, einen Lastkraftwagen mit
seinem Kraftwagen zu überholen. Als er über die Fahrbahnmitte fuhr, kam in diesem Augenblick der Kraftfahrer
Schmidt aus Wurgwitz entgegen. Beide Fahrzeuge
stießen zusammen. Noack war sofort tot, während Schmidt
wenige Stunden später im Krankenhaus starb.

In der Bischopauer Straße in Chemnitz stieß ein
Kraftwagen so heftig mit einem Personenkraftwagen zusammen,
daß der Kraftfahrer und sein Begleiter auf die
Straße geschleudert und schwer verletzt wurden. Die beiden
Verunglückten, ein 48 Jahre alter Fleischereibesitzer und ein
48 Jahre alter Milchhändler, wurden in bestens gesetztem
Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

Angliederung der landwirtschaftlichen Vereine an den Reichsnährstand

Wie die Landesbauernföderation Sachsen mitteilt, hat
Landesbauernführer Körner auf Grund der ihm vom
Reichsbauernführer erteilten Vollmachten und auf Grund
der ersten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des
Reichsnährstandes die Angliederung aller im Gebiet der
Landesbauernföderation Sachsen (Freistaat) bestehenden land-
wirtschaftlichen Vereine und deren Bezirkvereine an den
Reichsnährstand angeordnet. Damit sind auch diese land-
wirtschaftlichen Vereinigungen – rund 850 in Sachsen –
in das ihrer bisherigen Arbeitsweise angepaßte nähere
Verhältnisse zum Reichsnährstand gebracht.

Den Vereinen, die zum Teil auf ein fast hundert-
jähriges Bestehen zurückblicken, wird im Rahmen des
Reichsnährstandes ein neues erweitertes Arbeitsfeld er-
schlossen. Dem Zug der Zeit entsprechend kann die Vereins-
tätigkeit nicht mehr ausschließlich dem Willen des Ver-
einsvorstandes bzw. der Vereinsleitung überlassen blei-
ben; sie muß sich vielmehr den großen Zielen und Auf-
gaben des Reichsnährstandes einordnen. Wie bisher
sollen die Vereine die Vermittler alter bewährter land-
wirtschaftlicher Grundsätze sein und das Bündnis
zwischen Nährstand und der übrigen Landbevölkerung
bilden. Mit der Bearbeitung der Vereinsangelegenheiten
ist der Leiter der Hauptabteilung II der Landesbauern-
föderation Sachsen, Georg Bennewitz, beauftragt.

Hitlerjugendtreffen in Leipzig im Beisein des Reichsjugendführers

Am 13. und 14. Oktober veranstaltet in Anwesenheit
des Reichsjugendführers Baldur von Schirach das Gebiet 18
(Sachsen) der Hitlerjugend in Leipzig einen Führer-
appell, mit dem ein Gebietsportfotest verbunden
ist. Die Führertagung findet am Sonnabend, 18 Uhr, in
der Halle 20 des Ausstellungsgeländes statt. Bei dem Sport-
fest auf dem Universitätsportplatz werden etwa achthundert
Jungen ihre Kräfte messen. Am Sonntagnachmittag wird der
Stabschef der Reichsjugendführung, Obergebietsführer
Lauterbacher, den neuen Sportplatz der Leipziger HD an
der verlängerten Poststraße weißen.

Erinnerung an die schwerste Kampfzeit

Der Führer besichtigt die Festungshaftanstalt Landsberg
am Lech

Der Führer stattete am Montag der Festungshaftanstalt
der Strafanstalt Landsberg am Lech überraschend
einen Besuch ab. In dieser Anstalt verbrachte der Führer
vor genau zehn Jahren einen Teil der Festungshaft, zu der
er vom sogenannten Volksgericht München nach dem Erhe-
bungsvorfall vom 9. November 1923 verurteilt worden war.
Vom 11. November 1923 ab befanden sich der Führer und
vielen seiner Mitkämpfer in der Strafanstalt Landsberg am
Lech, und erst der 20. Dezember 1924 öffnete nach Erlah-
men der Amnestie dem Führer, der Silvesterabend seinen letzten
Mitkämpfern die Gefangentore.

Der Führer war bei seinem Besuch in der Festungs-
anstalt von zwei seiner damaligen Mitgefangenen begleitet,
dem jährligen Oberführer und ständigen Begleiter des Führers,
Julius Schaub, und dem heutigen Stadtrat und SS-
Standartenführer Maurice München.

Der Führer besichtigte eingehend den Festungshaftbau,
die Festungshaftanstalt, in der er damals untergebracht war,
und die Zellen seiner Mitgefangenen und Mitkämpfer
Karl Höh, Kriebel, Maurice, Schaub u. a. Die Zellen sind
heute nicht mehr belegt, sondern befinden sich in ihrem
einfälligen Zustand. Über der Tür der Zelle 7 ist eine
Gedenktafel angebracht, der Vorraum ist mit Blumen ge-
schmückt. Zelle und Vorraum sind zur Besichtigung freige-
geben.

Wieder ein Todesurteil in Österreich

Vor dem Schwurgericht in Salzburg wurde der 32-jährige
Christian Straubinger wegen Delikts von Sprengstoff
zum Tode verurteilt. Straubinger, der Kommandeur bei der
Wildbachverbauung gewesen war, war schon seinerzeit vor
dem Standgericht angeklagt, jedoch wurde der Fall an das
ordentliche Gericht verwiesen. Der Verteidiger legte die
Nichtigkeitsbeschwerde gegen dieses Urteil ein. Das Urteil
muß nicht, wie beim Standgericht, innerhalb drei Stunden
vollstreckt werden, sondern es wird die Ersiedigung der
Nichtigkeitsbeschwerde abgewartet.

Grenztaten der spanischen Aufständischen

Nach einer Meldung aus Valencia (Spanien) sollen
die Aufständischen in der Ortschaft Barrio de la Estación
die Auseinandersetzung haben: sie sollen die Polizeikräfte in die Lust
gezogen und sogar die Familienangehörigen der Polizei-
beamten niedergemacht haben. Dasselbe Schicksal ereichte
angeblich auch ein Wohnhaus, das von religiösen Schwestern
bewohnt wurde. Sämtliche Schwestern und auch einige
Waisenkinder sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Weiterer aus Madrid gemeldet wird ist dort in
der Nähe des Südbahnhofs zu einem schweren Zusammen-
stoß zwischen Aufständischen und der Polizei gekommen,
bei dem sechs Personen getötet und zahlreiche verletzt worden
sind.

Neuer Angriff der spanischen Maristen

Generalstreik der Eisenbahner?

Die spanische Regierung hat umfangreiche Vorsichts-
maßnahmen ergriffen, weil man allgemein annimmt,
daß die Maristen in der Nacht zum Dienstag zu einem
neuen Großangriff schreiten werden. Auch ein General-
streik der Eisenbahner in ganz Spanien ist für Dienstag an-
geklagt. Die Regierung ist auch dieser Bedrohung entgegen-
getreten, indem sie alle Reservisten, die Eisenbahner von
Beruf sind, unter die Fahnen gerufen hat, um auf diese
Weise den Eisenbahnverkehr aufrechtzuerhalten.

Am Montagabend gestaltete sich die Lage in Madrid
wieder schwieriger. Schlagartig zog es in verschiedenen Teilen
der Stadt heftiges Gewehr- und Pistolenfeuer ein, dessen
Auswirkungen noch nicht bekanntgeworden sind. Die Über-
fälle gelten vor allem Polizei- und Militärpattouillen und
verkehrsreichen Gebäuden.

Im Bezirk Barcelona kam es in der Stadt Villanova
zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Militär und Aufständischen,
die ein Rathaus zu stürmen versuchten; die Aufständischen
verloren sechs Tote und neun Verwundete. Eine Kirche,
die von den Aufständischen in Brand gestellt worden war,
brannte nieder; der Pfarrer wurde ermordet.

Ajana nach Frankreich geflüchtet

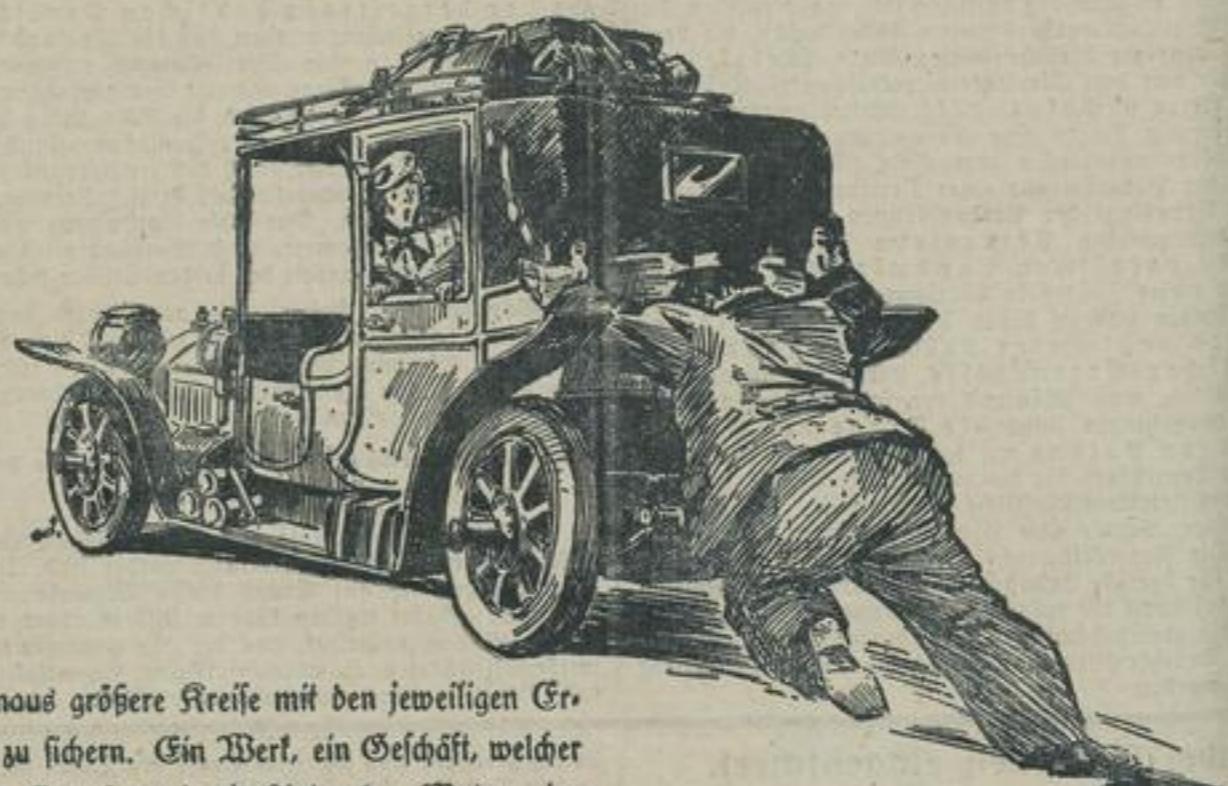
Wie aus Barcelona gemeldet wird, ist es dem ehemaligen
Ministerpräsidenten Ajana gelungen, zusammen mit
zwei Mitgliedern des Generalidad und einem linksliberalen
Politiker im Flugzeug nach Frankreich zu entkommen.

Mordanklage gegen Hauptmann

Das Sondergericht in Flemington (New Jersey), das über die Anklageerhebung im Fall Elsbergh
zu befinden hat, beschloß, gegen Hauptmann die Anklage
wegen Mordes zu erheben.



Ein Automobil, das geschoben werden muß . . .



ist nur noch seine eigene Karikatur. Sie würden sich für die Zumutung, darin eine längere Fahrt zu machen, bestens bedanken.

Die Anzeige erfüllt für die moderne Wirtschaft die gleiche Aufgabe wie das Automobil für den Verkehr. Sie gibt einem Fabrikanten, einem Geschäftsmann erst die

Möglichkeit, über den eigenen engen Bezirk hinaus größere Kreise mit den jeweiligen Erzeugnissen vertraut zu machen und ihren Absatz zu sichern. Ein Werk, ein Geschäft, welcher Art es auch sei, ohne Anzeigen in der Tagespresse wäre wie ein Auto ohne Motor, eine Karikatur seiner selbst. — Denn mit der Anzeige föhrt man geradewegs zum Leser; durch sie padft man ihn da, wo er innerlich bereit ist. Neuigkeiten aller Art aufzunehmen; auch das Neue, was ihm die Anzeige bringt! Und es gibt niemand, der reich genug ist, sich solch einen Helfer entgehen zu lassen. In der Herbeiführung dieser „Verkaufsgelegenheit“ besteht ja einer der Hauptwerte der Tageszeitungen für den Werbungstreibenden. Dovum heißt es mit Recht:

Zeitung-Anzeigen helfen kaufen und verkaufen!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck, sowie für die Geldspenden und das ehrende Geleit beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Siegfried Leopold Albert Schön
sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Besonderen Dank seinen lieben S.A.-Sanitäts-Kameraden für das freiwillige Tragen, Herrn Pfarrer Apelt für die trostspenden Worte und den Vertretern der Formationen und Verbänden für die unserem lieben Entschlafenen gewidmeten ehrenden Abschieds- und Dankesworte und Niederlegung der Kränze am Grabe.

Dir aber lieber Gatte und Vater rufen wir ein „Ruhe in Frieden“ in dein stilles Grab nach.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Oktober 1934.

Anna verw. Schön und Tochter
nebst Hinterbliebenen

Gasthof z. Hirsch
Ritschers berühmt
Marionetten-Theater
Dienstag, 9. Okt. 1/9 Uhr
Ein treues Frauenherz
od. Eine harfe Prüfung
Erwach. 40, Erw. 30, Kind. 20
Es lobet ein Die Direktion.

Schränkpapiere
Küchen Spitzen
Tassenuntersitzer
Tellerdeckchen
Torten-Pappunterlagen
Hermann Rühle,
Papierhandlung.

Alt-Zeitungen
Zentner 3 Mf. gibt, auch
in kleinen Mengen ab.
Buchdruckerei H. Rühle

NS-Funk-Zeitung

Zu haben in der Buchhandlung Herm. Rühle.

Sport

Deutscher Fußballsieg in Kopenhagen

Dänemark mit 5:2 (1:0) geschlagen
Zum erstenmal konnte am Sonntag in Kopenhagen eine deutsche Nationalmannschaft im Fußballdrama gegen Dänemark einen Erfolg feiern. Nachdem bisher Dänemark vier und Deutschland zwei Spiele gewonnen hatten, endete das 7. Fußballdrama Deutschland gegen Dänemark 5:2 (1:0) zugunsten Deutschlands.

Kurz vor Beginn traf der dänische König ein, der sich während der Paufe die Mannschaft vorstellen ließ und jedem Spieler durch Handkuss begrüßte. Während beim Einmarsch der deutschen Mannschaft das Horst-Wessel-Lied gespielt wurde, machten sich einige Störenfriede durch Bluse unterstellt bemerkbar, wurden aber bald durch den Beifall der Massen erstickt. Bald nach Spielbeginn zeigte es sich, daß die deutsche Mannschaft die weitans bestreite war. Erst einnehmend Minuten vor Halbzeitpfiff fiel das erste Tor. Der glänzend aufspielende Lintzow aus Rath war es, der das deutsche Führungstor erzielte. In der 55. Minute fiel der Ausgleich: der dänische Holstebro Lundsbøe tat einen flachen und scharfen Schuß, während Rath die Sicht verschärfte war, so daß er nichts ausrichten konnte.

Als der Druck auf die deutsche Mannschaft am größten war, erholt sich Rath das Peder und zog damit davon; in der 60. Minute ist Deutschlands bester Stürmer das zweite Tor. Bereits drei Minuten später steht das Spiel 3:1. Rohwedder konnte gut durcharbeiten und gab einen schönen Schuß. Die rechte deutsche Defensivseite – Janes und Gramlich – spielt schwach. Dänemarks Rechtsaußen, Stok, geht vor, Buchholz kann das Peder nicht halten und so fällt in der 72. Minute ein Tor, das das Verhältnis auf 3:2 bringt.

Witterböhl steht es jetzt um Deutschland. Hohmann wird verletzt, kommt jedoch bald stark hundemal zurück und tauscht mit Rohwedder den Platz. In der 80. Minute fällt durch Rohwedder das vierte Tor. Eine Minute vor dem Abpfiff konnte dann die deutsche Mannschaft noch ein fünftes Tor erzielen. Rath ebenfalls verlegt, überspielt in einem prächtigen Lauf alle Dänen und fröhlt die Leistung der Deutschen durch seinen dritten Schuß. Beim Abpfiff steht das Spiel 5:2 für Deutschland.

Dresden Schachzuchtmärkte vom 8. Oktober. Preise: Rinder: Ochsen: a 36–38, b 33–35, c 30–32; Bullen: a 36–38, b 32–35, c 28–31; Rühe: a 33–35, b 29–32, c 26–28, d 18–21; Füriken: a 32–36, b 28–31, c 26–27; Räuber: a. Sonderlässe: —; B. andere Räuber: a 55–58, b 50–52, c 45–50, d 40–44; Lämmer und Hammel: a 1 47–50; a 2 41 bis 17, b 2 44–47, d 40–45, d 34–40; Schafe: e 40–42, f 34–36, g 32–33; Schweine: a 1, a 2 und b 10–38, c 52–53, d 50–52, e 33, f 1 53, g 2 50–52. Antilopen: Rinder 999, darunter Ochsen 109, Bullen 315, Rühe 393, Füriken 92 zum Schachzuchtmärkte direkt; Bullen 1, Auslandsrinder 24, Räuber 916, direkt; Schafe 980, direkt —; Schweine 2557, direkt 25, Lieberhausen: Rinder 4, darunter Ochsen 2, Rühe 2, Schafe 86, Markttoern 25, allgemein gut, Schweine zu wenig Auftrieb.

Dresden amtlicher Großmarkt für Getreide und Buttermittel vom 8. Oktober 1934. Weizen ländl. frei Dresden: Weizenhandelspreis 76–77 kg 200, Zehnpf. W 8 194; 25 kg 180, Roggen ländl. frei Dresden, Mühlhandelspreis 72–73 kg 180, Zehnpf. W 8 154; R 9 166; R 11 158; Wintergerste 172–176, zweijährig neu 185–195; Sommergerste 160–170, Brauwiesen 186–200; sonstige 175–185; Buttergerste 160–170, Erzeugerpriis 50–60 kg 6 7 154; 6 9 150; Hafter gel. Frischzuckerpreis 48–49 kg 9 7 149; 9 11 154; Weizenmehl Topf 700, Preisgebiete: W 8 27,50, W 8 27,25, W 8 27; Roggenmehl 700, Preisgebiete: P 11 22,25, P 9 22,25, P 8 22; Erdnußöl 50proz. 17,70–19, Erdnußmischfutter 50proz. 17,40–18,80; Sonnenblumenfutter 40proz. extraktiert 14,70; Maisfutter ohne Saat hell 13,20–13,40; Trockenfutter 12,20–12,70; Jäderfutter 14,50–14,70; Kartoffelfutter 16; Weizenfutter 14,20; Weizennachmehl mit Saat zu Buttermehl 16; Weizenfuttermehl 14,20; Weizengelimehl 12,70; Weizen-Vollfett 11,12; Grundpreise: W 8 11,65, W 9 11,75; Weizenfleis W 8 11,12; W 9 11,25; Roggenfleis P 8 9,65, P 9 9,75, R 11 9,90; Kartoffelfuttermehl neuer 138–144.

Zur Familienforschung!

Dem Buge der Zeit entsprechend beschäftigt sich heut jedermann mit der Feststellung seiner Vorfahren.

Familienstammbaum

Stück 25 Pf. empfiehlt

Buchhandlung H. Rühle.

**Sie erhalten ihre eigene Existenz,
wenn Sie werben!**

Das Geld, das Sie ausgeben, kommt im natürlichen Kreislauf auch Ihrem Unternehmen zugute. Also werben Sie, damit Sie nicht eines Tages auch erwerbslos werden! Benutzen Sie zu ihrer Werbung das in unserem Orte verbreitete Heimatblatt, die „Ottendorfer Zeitung“.

Liest die Ottendorfer Zeitung

